

## Gedanken voller Leere

Ich bin allein, wo ist mein Glück  
Hab es verloren, kommt's je zurück  
Kann's nicht mehr sehen, bleibt mir die Zeit  
Die all die Wunden in mir heilt

Spür ich denn jemals noch den Hauch  
Von Zuversicht, ich seh' nur Rauch  
Der mir den Blick nach vorn verwehrt  
Werd ich jemals noch sein begehrt

Von einem Menschen, den ich auch will  
Auch dummes Herz, sei einfach still  
Halt dich doch einfach raus, aus meinem Leben  
Ich will doch alles und kann doch gar nichts geben

Realität hält mich in ihrer Hand  
Da hilft kein Herz, nur der Verstand  
Ich seh' das Leben wie es ist  
Und in mir stirbt der Optimist

Der bisher alles hat ertragen  
Der mir stets Halt gab an den dunklen Tagen  
Doch seine Kräfte, sie verlassen ihn  
Steht nicht mehr sicher, rutscht nur noch auf Knien

Und lässt mich nun auch noch im Stich  
Er hat's versucht, ganz ritterlich  
Und jetzt hat er kapituliert  
Hat aufgegeben, resigniert

Ich steh also alleine da  
Wie ich's auch dreh, es ist wohl wahr  
Begleiter bleibt die Einsamkeit  
Und die hat so verdammt viel Zeit

Wird bei mir bleiben, lange wohl  
Mein Inneres wirkt kalt und hohl  
Ruf ich hinein, hör ich nur mich  
Wo ist die Wärme, wo das Licht

Das mir den Weg weist, das mich führt  
Bis mich ein neues Glück berührt  
Bis eine Hand, ganz weich und warm  
Die meine nimmt und meinen Arm

Um sich an mir dann anzulehnen  
Da ist es wieder dieses Sehnen  
Nach Dir, nach Deiner Nähe, Deinem Duft  
Und da mein Herz, das nach Dir ruft

Und den Verstand noch übertönt  
Ihn nicht beachtet, eher verhöhnt  
Und ich, ich stehe mittendrin  
Und such ihn noch, den wahren Sinn  
Und find ihn auch, im morgen sicherlich  
Und weiß nur eins - ich will nur Dich

